Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 23

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Des weitern ist der Artikel Chiné mehr noch als je zuvor mit besonderer Sorgfalt gemustert worden und auch hierin zeigt sich im Grossen und Ganzen, dass allerseits wieder auf bessere Qualitäten Sorgfalt gelegt wird und die geringeren Matièren mehr verlassen werden, was im Interesse dieses dankbaren Genres erfreulich zu konstatieren ist. Der weitaus grössere Teil des Konsums hierin ist für Krawatten-Bedarf vorgesehen, welch letzterer in jüngster Zeit wieder beachtenswerte Dimensionen angenommen hat. Die breitern Nummern sind für Echarpes und Ceintures sehr en vogue.

Tour anglais sowie à jour-Effekte gehören nun einmal in die Frühjahrskollektion und lassen sich so leicht nicht verdrängen. Auf Alpacca-Fond oder in bessern Taffetas brillant-Geweben sind à jour-Streifen in neuen Abbindungen oft angewandt und erzielen flotten Verkauf auch in Putzbreiten.

Unis-Hutbänder behaupten ihren bevorzugten Platz in den Kollektionen und bei den späten Lieferzeiten der Fabrikanten ist heute schon in den marktfähigsten Qualitäten und Breiten Mangel an prompter Ware zu verzeichnen. In schwarzen Satin Liberty-Bändern sind die Lager offenbar allenthalben sehr zusammengeschmolzen und vermag die Fabrik mit Ablieferungen in den breiteren Nummern kaum nachzukommen.

Auch für Konfektionsbedarf regt es sich mehr im Bandgeschäfte und auch hier ist es der feine Konsum, welcher für Kleiderbesatz den Artikel wieder zu Ehren bringt. In schmalen, façonnierten Genres, in Art von Galons gearbeitet, werden verhältnismässig grosse Posten bestellt, unter denen Cachemir-Ausführungen dominieren. Bevorzugt sind ferner in Watteau-Farben disponierte Brochés sowie Arabeskendessins, welche in reichen Qualitäten als Besatz höchst effektvoll wirken. Allerdings kann sich diese Mode schon deshalb nicht so sehr verallgemeinern, weil die Produktionsfähigkeit der für diesen Artikel in Betracht kommenden Jacquardstühle eine limitierte ist und die Grossisten mit vier- bis fünfmonatlichen Lieferfristen heute hierbei rechnen müssen.

Der wesentlichste Faktor, welcher der momentanen Konjunktur im Bandgeschäfte den Stempel aufgedrückt, ist ein inzwischen eingetretener Preisaufschlag, welcher namentlich bei ganz seidenen Artikeln ins Gewicht fällt. Die seit letzten Januar eingetretene Hausse auf dem Rohseidenmarkte konnte auch seitens der Fabrikanten nicht länger unverwirklicht bleiben und jetzt, wo das Geschäft im allgemeinen besser liegt, bietet sich die lange ersehnte Gelegenheit, die Verkaufspreise mit dem heutigen Stand der Rohpreise in Einklang zu bringen."

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Aus Oberuster meldet der „B. v. U.": Die Seidenstoffweberei des Herrn Sigrist, die gegenwärtig zweihundert Webstühle hat, wird vergrössert, so das hundert weitere Webstühle plaziert werden können.

Frankreich. — Neugründungen. — Lyon. — A. Mazel & Dubost, 31, rue Puits-Gaillot (Fabrikation von Nouveautes und Seidenwaren) Kapital 175 000 Fr.

— Paris. — Cléry-Réaumur, A.-G., 10 rue de Cléry (Handel mit Seidenwaren, Bändern, Spitzen und Modeartikeln) Kapital 300 000 Fr.

— Paris. — Lambert frères & Co., A.-G., 69 rue de Chabrol, mit Filialen in Buenos-Ayres, Rosario-de-Santa-Fé, Montevideo und Rio-de-Janeiro (Ein- und Ausfuhr von Bijouterien, Pariserartikeln und Geweben) Kapital 700 000 Fr.

— St. Etienne. — Faure & Reynaud, 16, rue des Deux-Amis (Bänder) Kapital 40 000 Fr.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Zürich, 29. November. Infolge grösserer Nachfrage, hauptsächlich für feine Titres, kamen grössere Abschlüsse bei bessern Preisen zu stande.

China meldet lebhaftes Geschäft bei stetig steigenden Notierungen und auch in Japan kamen grössere Abschlüsse zu eher besseren Preisen zu stande.

(„N. Z. Z.")

Mailand, 22. November. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

		Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
			Grègen:		
	11/13	—	—	44—43½	—
	12/14	46½	45½—45	44—43½	—
	14/16	46	45—44½	44—43	—
			Organzine:		
Strafil.	17/19	54	53	52—51	—
„	19/21	53	52—51½	—	—
			Tramen:		
2fach.	22/24	—	48	47—46	—
„	24/26	—	48—47½	46—45½	45

Cocons:

	1. Qual.		Qual.	
Gelbe Einheimische	Lire 10. -	9.90	9.70	9.50

Abfälle:

Strazzen:	Chinesische	Lire 9.25	8.50
„	Einheimische	„ 8.50	8.—
Strusen:	Klassische	„ 8.10	8.—
„	I. Qualität	„ 7.70	7.50
Doppi in Grana:	gelb, I. Qualität	„ 3.65	3.50
„ „ „	„ II. „	„ 3.30	—.—

Seidenwaren.

Zürich, 29. Nov. Der Umsatz auf dem hiesigen Markte bewegt sich in sehr engen Grenzen; Käufer waren keine auf dem Platze. Eine ganze Anzahl unserer Londoner Käufer haben sich diesen Herbst noch gar nicht gezeigt; gewiss ein Beweis, wie schlecht dieser Markt gegenwärtig liegt. Die Offerten auf Lagerposten sind zwar auch dort zu erhalten, aber nur zu Verlustpreisen. Paris ist etwas besser. Die heutige Mode verwendet aber Seidenwaren nur zu Futter- und Besatzzwecken. („N. Z. Z.")

Krefeld. Von hier aus gehen dem „B. C." über die Tätigkeit der Sammet- und Seidenfabriken u. a. folgende Mitteilungen zu: Im allgemeinen ist die Situation in der Sammetbranche, namentlich für die Fabrikanten glatter Sammete, heute nicht mehr günstig.